

Anlage 10 zum Protokoll der Ratssitzung am 13.12.2012

Es gilt das gesprochene Wort

Mirco Zschoch
Rede zur Verabschiedung des Haushaltes 2013
Burgdorf, 13.12.2012

Anrede,

wir haben heute erneut über einen Haushalt zu entscheiden, der mehr Ausgaben als Einnahmen aufweist. Auch mittelfristig ist kein ausgeglichener Haushalt in Sicht.

Anrede,

dieser Haushalt ist nicht isoliert zu sehen - zeitlich und im Hinblick auf die derzeitigen politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen.

Bereits in meiner Rede zur Verabschiedung des Haushaltes 2012 habe ich die Frage gestellt, wie gut denn die wirtschaftlichen Verhältnisse noch werden müssen, damit die Stadt Burgdorf mit ihrem Geld auskommt. Diese Frage ist aktueller denn je:

- Die Steuereinnahmen des Staates sind auf Rekordniveau,
- die Arbeitslosigkeit hat sich seit ihrem Höchststand im Jahr 2005 von 5 Mio. Menschen auf unter 3 Mio. deutlich reduziert
- die Arbeitnehmer profitieren in zunehmenden Maße von Lohnsteigerungen und zusätzlicher Kaufkraft
- der Bund hat die Kommunen in einer noch nie dagewesenen Art und Weise finanziell entlastet;

- Nach wie vor haben wir eine geringe Inflation und ein historisch niedriges Zinsniveau.

Burgdorf profitiert von diesen positiven Entwicklungen nur geringfügig. Das macht deutlich, dass die politisch Verantwortlichen in anderen Kommunen die Rahmenbedingungen geschickter nutzen, als diejenigen, die seit Jahren Verantwortung in Burgdorf tragen.

Auch wenn man den zeitlichen Kontext betrachtet – also die Entwicklung der Burgdorfer Kommunalpolitik in den vergangenen Jahren -so spiegelt der Haushalt das Ergebnis einer verfehlten Politik der rot-grünen Mehrheitsgruppe wieder:

- Gravierende Versäumnisse, beispielsweise bei der Unterhaltung unserer Schulgebäude;
- Eine gegen die Bürgerinnen und Bürger sowie den Einzelhandel gerichtete Verkehrspolitik
- Keine klare politische Führung und Zielsetzung, z.B. über eine stringente Wachstumsstrategie für mehr Einwohner und mehr Gewerbebetriebe und damit mehr Steuereinnahmen;

Stattdessen setzen sie auf Einnahmeerhöhungen durch ständige Erhöhungen der Grund- und Gewerbesteuer.

Anrede,

für diese verfehlte Politik lassen wir uns nicht vereinnahmen und übernehmen nicht die Verantwortung.

Die CDU-Fraktion wird daher diesen Haushalt ablehnen.

Fairerweise erkennen wir an, dass sowohl beim Bürgermeister als auch bei Teilen der Mehrheitsgruppe ein Umdenken eingesetzt hat. Das ewige Lied, Burgdorfs Finanzen seien in Ordnung und sparen könne man nicht - wenn überhaupt, habe man ein Einnahmeproblem und Bund und Land sollten doch bitteschön mehr Geld in Burgdorfs Stadtsäckel schießen - ist verklungen.

Die interfraktionelle Arbeitsgruppe Haushaltskonsolidierung hat in diesem Jahr ihre Arbeit aufgenommen. Erste positive Ansätze sind erkennbar.

Ich verweise insbesondere auf die einvernehmlichen festgelegten Ziele

1. In 2 – 4 Jahren für den Finanzmittelfluss der laufenden Verwaltungstätigkeit eine schwarze Null zu erreichen
2. In 4 – 8 Jahren zu einem ausgeglichenen ordentlichen Ergebnis zu gelangen
3. In 8 bis 15 Jahren mit der Rückzahlung der Schulden zu beginnen

Anrede,

wenn wir diese Ziele ernst nehmen und tatsächlich erreichen wollen, müssen wir die Sparanstrengungen verstärken.

Für die CDU-Fraktion heißt das konkret: wir werden die Arbeit der Arbeitsgruppe Haushaltskonsolidierung weiter konstruktiv unterstützen. Nur, Anrede, dies wird nicht ausreichen!

Die bisherige Tätigkeit der Arbeitsgruppe hat unsere Bedenken bestätigt. Denn es sind zwei wesentliche Schwachstellen deutlich geworden:

1. Wir kratzen zu sehr an der Oberfläche. Die Fragen des effektiven Personaleinsatzes, der vorhandenen Verwaltungsstrukturen, der Arbeitsabläufe und Aufgabenhaushalte bleiben Außen vor.
2. Der Schwerpunkt der Konsolidierungsmaßnahmen liegt zu sehr bei der Erhöhung von Steuern und Gebühren und zu wenig bei der Reduzierung von Ausgaben

Diese Schwachstellen werden wir mit dieser Vorgehensweise auch nicht beheben können. Die CDU-Fraktion hält daher ihre Forderung aufrecht, dass wir ergänzend externen Sachverstand brauchen, der sich der beschriebenen Schwachstellen annimmt.

Wir beantragen daher zusätzlich 100.000 € für externe Beratung in den Haushalt aufzunehmen.

Anrede,

über die besondere Bedeutung der Integrationsarbeit sind wir uns sicherlich alle einig. Auch wenn in Burgdorf schon viele gute Ansätze bestehen, halten wir die Wiederbesetzung der derzeit vakanten Funktion eines oder einer Integrationsbeauftragten für sinnvoll.

Wir beantragen daher, 3.000 € für Integrationsarbeit in den Haushalt aufzunehmen.

Hallen-und Freibad

Der Haushalts 2013 enthält 250.000 € Planungskosten für die Sanierung des Freibades sowie Verpflichtungsermächtigungen in Höhe von 2.250.000 €. Wir unterstützen die grundsätzlichen Überlegungen. Unser Ziel ist es, den Bürgerinnen und Bürgern auch zukünftig ein attraktives Angebot machen zu können. Wir weisen aber ausdrücklich darauf hin, dass wir die Bürgerinnen und Bürger über höhere Gebühren an den Investitionen beteiligen müssen. Der schon jetzt hohe Zuschussbedarf für die Stadt darf sich nicht weiter erhöhen.

Abschließend möchte ich mich bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung für Ihre Geduld, die tatkräftige Unterstützung und die rasche Zulieferung der umfangreichen Unterlagen herzlich bedanken.

Ihnen, meine sehr verehrte Damen und Herren, danke ich für Ihre Aufmerksamkeit!
